

Voraussetzungen für die Rettungshunde-Arbeit

Voraussetzungen Mensch

Eines der großen Unterscheidungsmerkmale zwischen der Rettungshundearbeit und allgemeinem Hundesport ist wohl das große Paket von Anforderungen, die an den Hundeführer gestellt werden.

Neben ganz banalen, aber dennoch wichtigen materiellen Voraussetzung wie die Verfügbarkeit von einem Auto (um zu den Trainingsgeländen zu gelangen, die meist außerhalb liegen), sollte der Hundeführer auch gesund und fit sein (immerhin muss man unter Umständen stundenlang im Einsatz durch unebenes Gelände laufen), über die notwendigen zeitlichen Ressourcen (durchschnittlich 8 Stunden pro Woche, zzgl. der Zeit, die man zu Hause mit seinem Hund übt) verfügen und dementsprechend eine verständnisvolle Familie und Arbeitgeber haben.

Rettungshundearbeit ist Teamarbeit. Dabei verstehen wir unter Team nicht nur den Hund mit seinem Menschen, sondern insbesondere auch die Mitglieder unserer Staffel untereinander. Personen die es nur angesagt finden einen Rettungshund zu haben ohne ihn auch tatsächlich im Sinne der Hilfeleistung des Deutschen Roten Kreuzes im Realeinsatz zu führen, unterstützen wir nicht.

Es gehört viel Idealismus dazu, spät in der Nacht aufzustehen, wenn das Telefon klingelt und ein anderes verschlafenes Mitglied der Staffel mitteilt, dass es zum Einsatz geht. Erst recht wenn man daran denkt auch am nächsten Morgen nach 5 Stunden Einsatz noch gut gelaunt auf Arbeit erscheinen zu müssen. Aber genau diese Entscheidung haben alle aktiven Mitglieder für sich getroffen.

Wenn bei Ihnen der Hilfsaspekt im Vordergrund steht und Sie bereit sind mehr zu machen als nötig, dann sind Sie bei uns genau richtig.

Checkliste, Anforderungen Mensch:

- PKW und Führerschein vorhanden
- gute Gesundheit und Fitness
- große Lernbereitschaft und Interesse über die Arbeit mit dem eigenen Hund hinaus
- Teamfähigkeit und soziale Kompetenz
- genügend Zeit
- verständnisvolle Familie und Arbeitgeber
- hohes Verantwortungsbewusstsein

Voraussetzungen Hund

Neben der jagdlichen Ausbildung ist die Ausbildung zum Flächensuchhund eine der artgerechtesten Aufgaben, die wir unseren Hunden in der heutigen Gesellschaft bieten können.

Grundsätzlich haben wir keine bevorzugte Hunderasse. Allerdings sollten folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- sicheres Wesen
- gute körperliche Kondition und allgemeine Gesundheit
- Lernwilligkeit und Motivierbarkeit
- gute Bindung zu seinem Hundeführer
- mindestens 12 Wochen und nicht älter als 4 Jahre zu Beginn der Ausbildung

Starke Unsicherheit, Aggression gegen Artgenossen oder Menschen und ein ausgeprägter Jagdtrieb schließen eine Ausbildung zum Rettungshund aus. Für den Hund muss mindestens ein Impfschutz gegen Staupe, Tollwut, Parvovirose, Leptospirose und Hepatitis nachgewiesen werden. Darüber hinaus muss eine gültige Haftpflichtversicherung bestehen.

Checkliste Anforderungen Hund:

- gesund, fit und wendig im Gelände
- freundlich gegenüber Menschen sowie auch anderen Artgenossen
- kein unkontrollierbarer Jagdtrieb
- zwischen 12 Wochen und 4 Jahren alt
- Lernwilligkeit und Motivierbarkeit
- gute Bindung zu seinem Hundeführer
- altersentsprechender Gehorsam

Eignungstest

Der Rettungshundeeignungstest wird durchgeführt, um folgende Eigenschaften beim Hund zu testen:

- Kein Aggressions- oder übertriebenes Meideverhalten
- Unbefangenheit gegenüber fremden Personen
- Belastungsüberprüfung (z.B.: humpelnde Person in Flatterkleidung, stürzende und wegrennende Person)
- Geräuschunempfindlichkeit
- Unangenehmes Material begehnen
- Spielfreude, Such- und Stöberbereitschaft

Was wird vom Hund erwartet? Im Idealfall zeigt der Hund in allen Situationen freundliches, unerschrockenes Verhalten und geht freudig auf Spielaufforderungen ein. Da Hunde aber nicht als Rettungshund geboren werden, ist während des Tests vor allem auf die Kooperationsbereitschaft des Hundes und dessen Lernfähigkeit zu achten. Es soll eine Aussage über die Veranlagung und die Trainierbarkeit des Hundes gemacht werden.

Gut sozialisierte, umweltsichere, kooperationsbereite, lernfähige, verspielte und aufmerksame Hunde bringen die besten Voraussetzungen für die Ausbildung mit. Kleine Unsicherheiten, geringe Angstreaktionen oder Lärmempfindlichkeit kann durch Training behoben werden. Soziale Mängel, insbesondere aggressives Verhalten, sind dagegen oft nicht mehr zuverlässig abzustellen.

(Quelle: DRK-RHS Leipzig)